

Stefan Raabs rechte Hand kommt aus Steeden

Uwe Scheu managte die jüngste Show des Moderators

-rki- STEEDEN. Uwe Scheu, Vorsitzender des Motorsportclubs „Crazy-Horses“ Hofen-Steeden, wird immer mehr zur rechten Hand von Pro-Sieben-Moderator Stefan Raab.

Vor sechs Jahren lernten Raab und Scheu sich kennen, als die „TV Total“-Redaktion einen

sowie die Ex-Sportprofis „Tiger“ Michalczewski (Boxen) und Thomas Muster (Tennis) mit früheren Mietwagen der Marke VW Fox riesige Plastikbälle ins gegnerische Tor schieben. Scheu, der als Chef der Mechanikercrew im Einsatz war, berichtet, dass die über-ehrgeizigen Fernsehstars und -sternen es geschafft hätten, sämtliche Wagen

Stabilität der Fahrzeuge zu erhöhen. „Dennoch ist es nicht ohne, wenn die Prominenten mit bis zu 40 Stundenkilometern ineinander fahren“, erzählt der Steedener.

Was Scheu besonders toll findet, ist, dass durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit einigen Prominenten echte Freundschaften entstanden sind. Comedian El-



Mit seiner Steedener Crew um Uwe Scheu (links), Michael Kämpf, Mark und Frank Läuflgen (v.r.) wurde Stefan Raab für Deutschland „1. offizieller Autoball-Europameister“. Foto: Klöppel

geigneten Acker für ein Karambolagerennen suchte. Später wurde der 43-jährige Kraftfahrer Rennleiter bei der mittlerweile jährlich stattfindenden „TV Total Stockcar Challenge“ und Berater für „Schlag den Raab“. Jüngst war Scheu für die „Autoball“-Europameister erschaft im Einsatz. Dabei mussten acht Prominente wie die Sänger Joey Kelly („Kelly Family“) und Giovanni Zarrella („Brosis“)

komplett zu zerstören. Bei insgesamt 15 Spielen hatten der Sohn des früheren Steedener Ortsvorstehers Hermann Scheu, der von den „Crazy Horses“ noch Michael Kämpf sowie die Brüder Mark und Frank Läuflgen zur Unterstützung mitgebracht hatte, Stress pur. Vor der Sendung baute die Crew bei den Autos die Airbagsteuerung aus, baute Vier-Punkt-Gurte und Träger für die Stoßstangen ein, um die

ton hat die „Crazy-Horses“ schon einmal besucht, auch Joey Kelly will im Sommer einmal bei Uwe Scheu vorbeischauen.

Aber nicht nur Raab hat Scheu viel zu verdanken, auch die „Crazy-Horses“ haben nach Aussagen des Vorsitzenden sehr von den Fernsehshows profitiert. „Jetzt, wo das Millionen im Fernsehen sehen, sind Image und Zuschauerzahlen deutlich gestiegen“, weiß Scheu.